

Durchblutungsfördernde Infusionstherapie beim Hörsturz

Allgemeine Informationen zu dieser IGeL

- > Wer plötzlich schlecht hört, kann einen Hörsturz haben. Die Ursachen sind unbekannt. Meist hört man von alleine wieder besser.
- > Vielleicht ist beim Hörsturz die Durchblutung im Innenohr gestört. Deshalb sollen Infusionen mit durchblutungsfördernden Mitteln helfen.
- > Kosten: etwa 10 bis 25 Euro plus die Kosten für die Medikamente
- > Das bezahlen die Krankenkassen (GKV): Diagnose des Hörsturzes, aber keine Therapie.

Was sagt der IGeL-Monitor über den Nutzen?

- > Durchblutungsfördernde Mittel sollen den Hörsturz heilen, oder die Heilung befördern.
- > Zwei Studien an Patienten zeigen, dass die Mittel Pentoxifyllin und Dextran nicht besser als Scheinmedikamente wirken.
- > Deshalb sehen wir keine Hinweise auf einen Nutzen.

Was sagt der IGeL-Monitor über den Schaden?

- > Die Studien gehen nicht auf Nebenwirkungen ein.
- > Man weiß, dass Pentoxifyllin und Dextranteilweise schwere Nebenwirkungen haben können.
- > Deshalb sehen wir Belege für einen möglichen Schaden.

Was meint der IGeL-Monitor?

- > Unsere Bewertung lautet „negativ“. Patienten können keinen Nutzen erwarten, müssen aber Nebenwirkungen in Kauf nehmen.

Woher weiß der IGeL-Monitor das?

- > Analyse der internationalen Forschungsliteratur durch das wissenschaftliche Team des IGeL-Monitors.
- > Wichtigste Quellen: Studien von Probst et al. (1992) und Kronenberg et al. (1992).
- > Detaillierte Informationen zur Analyse unter www.igel-monitor.de.

Was ist der IGeL-Monitor?

- > Der IGeL-Monitor analysiert Nutzen und Schaden von IGeL („Selbstzahlerleistungen“), damit Versicherte sich informieren können.
- > Träger: MDS (Medizinischer Dienst des GKV-Spitzenverbandes).

Ihre Notizen
